

TAGBLATT

7. April 2003, 00:30 Uhr

Eilmeldung:

Musik kennt keine Grenzen

Unterhaltungsabend mit der Jugendmusik und der Musikgesellschaft St. Georgen

EUGEN OHLER

Der Auftritt der Blasmusiken von St. Georgen lockte viele Freunde in den Adler-Saal. Geboten wurde am Samstagabend ein reichhaltiges Menü.

Für den Startschuss in den gemütlichen Abend machte sich die 1997 gegründete Jugendmusik St. Georgen auf der Bühne bereit. Weisses Hemd, schwarze Hose, Schuhe und Socken war das gemeinsame Outfit der rund zwanzig jungen Musiker und Schlagzeuger unter der musikalischen Leitung von Nicole Stobrawe. Einzelne Register wurden durch Mitglieder der Musikgesellschaft verstärkt. Der erste Titel hiess «Einzug». Mit Rhythmikinstrumenten beginnend, zeigten die Jüngsten ihr bereits beachtliches Können. Unter den Zuhörern waren Eltern mit Kindern, die das Können ihrer älteren Geschwister erleben wollten.

In seiner Begrüssung dankte Leo Koller für das grosse finanzielle Engagement der Stiftung St. Georg sowie der Katholischen Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit. Das umfangreiche Programm, das leider nicht gedruckt vorlag, bestand aus modernen Kompositionen. Titel wie «The Temptations on Stage», «Hero», «Lord of the Rings». Auch «Copacabana» und als Zugabe «Less More Fun» verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Jungmusiker zeigten kein Lampenfieber.

Überzeugende Solisten

Sehr geschickt war die Programmgestaltung bei der Musikgesellschaft. Auf den Marsch «Locarno» folgte die tschechische Polka «Mutenicka». Virtuos dann die Komposition «Im

Örgeli-Huus». Anschliessend ein vielseitiges Potpourri «Schweiz - Suisse - Svizzera» mit zwei Alphörnern. Und der Bogen zur modernen Unterhaltungsmusik: «Three Tops», «Let me Entertain you» oder «Herb Albert». Trompeten-Soli, Rock'n'Roll- und Big-Band-Sound, danach ein Marsch. Auch das Saxofon als Solo-Instrument durfte nicht fehlen. Die Zuhörer waren begeistert. Der langjährige Dirigent Markus Egger führte seine Musikantinnen und Musikanten gekonnt durch den Konzertabend. «Smooth» und die Polka «Feuerfest» als Zugaben waren ebenfalls gelungen.

Nieten-Verlosung

Es war gegen 22.30 Uhr: Die letzten Lose verkauft, die Eltern mit den kleinen Kindern machten sich auf den Heimweg, es regnete. Das Herbrig-Trio spielte zum Tanz auf, die Tombola-Gewinne wurden abgeholt, die Nieten beschriftet und in die «Trommel» gelegt. Um Mitternacht hatten jene, die sie gezogen hatten, doch noch eine Chance auf einen Gewinn.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/sg/stgallen/tb-st/art742,2012795>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.